

Bereits zum fünfzehnten Mal wird in diesem Jahr der DGB-Filmpreis beim Internationalen Filmfest Emden-Norderney verliehen. Mit einem Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro fördert der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Regisseurinnen und Regisseure, die gesellschaftlich in besonderer Weise engagierte Filme produzieren.

Sie sind herzlich zu den DGB-Veranstaltungen und zur Verleihung des Preises eingeladen.

### DGB-Filmgespräch

Freitag, den 8. Juni 2012, 14.30 bis 16.30 Uhr  
„Rummel“ im Rathaus am Delft, Emden

Michael Kleinschmidt vom Kölner Institut für Kino und Filmkultur stellt die für den DGB-Preis nominierten Filme anhand von Ausschnitten und Interviews mit Gästen vor. Der Eintritt ist frei. Teilnehmer erhalten eine Freikarte für den Besuch einer DGB-Filmvorstellung. Anschließend sind Sie eingeladen, sich mit der MB Schreyershoek vom Ratsdelft gemütlich zum DGB-Empfang „Blaue Stunde“ schippern zu lassen. Bei Selters, Sekt und Snacks gibt es dort Gelegenheit zum lockeren Gespräch rund um das Thema Film.

### DGB-Empfang

Freitag, den 8. Juni 2012, 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
Restaurant-Café Hafenhäuser,  
Promenade am alten Binnenhafen 8, Emden

### And the winner is...

Sonntag, den 10. Juni 2012, 20.15 Uhr  
Neues Theater, Emden

Bernhard Hemsing von der Gewerkschaft Nahrung – Genuss – Gaststätten wird den DGB-Filmpreis 2012 im Rahmen der Filmfest-Gala überreichen. Karten für die Gala gibt es beim Filmfest Emden-Norderney.

Der DGB-Preis ist ein Publikumspreis. Kommen Sie in die Emden und Norderneyer Kinos und entscheiden Sie mit, wer den DGB-Filmpreis bekommen soll!

### Am DGB-Filmpreis beteiligen sich

- ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen e.V.
- DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt
- Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten Niedersachsen
- Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft Niedersachsen
- Gewerkschaft der Polizei Niedersachsen
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Niedersachsen
- IG Bergbau, Chemie, Energie (BCE) Bezirk Nord
- ver.di Niedersachsen/Bremen

### Als Hauptsponsoren unterstützen das 23. Internationale Filmfest Emden-Norderney

- DGB-Region Ostfriesland/Nördliches Emsland
- GEW Weser-Ems
- IG BCE Bezirk Oldenburg
- IG Metall Emden und Leer
- ver.di Weser-Ems

### Kontakt

DGB Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt  
Abt. Öffentlichkeitsarbeit, Tina Kolbeck-Landau  
Otto-Brenner-Straße 7  
30159 Hannover  
Telefon: 05 11/1 26 01-32  
tina.kolbeck@dgb.de  
www.niedersachsen.dgb.de

Der DGB auf FACEBOOK: [www.facebook.com/DGBniedersachsen](http://www.facebook.com/DGBniedersachsen)

Mehr Infos zum Filmfest unter [www.filmfest-emden.de](http://www.filmfest-emden.de)

Fotos: swc.hu (mwojcie, kinsum)

**DGB**

# DGB-Filmpreis 2012

im Rahmen des 23. Internationalen Filmfestes Emden | Norderney 6. bis 13. Juni 2012

23. INTERNATIONALES FILMFEST EMDEN NORDERNEY

### SPIELDATEN

#### ■ CRASHKURS

Freitag	8.6.2012	21:15	Neues Theater, Emden
Sonntag	10.6.2012	11:00	Cinestar 1, Emden

#### ■ DANS LA TOURMENTE

Freitag	8.6.2012	19:00	Cinestar 6, Emden
Sonntag	10.6.2012	11:00	Cinestar 6, Emden

#### ■ GERMAINE (GROENTEN UIT BALEN)

Donnerstag	7.6.2012	19:00	Cinestar 2, Emden
Freitag	8.6.2012	16:45	Cinestar 2, Emden

#### ■ SCHULD SIND IMMER DIE ANDEREN

Donnerstag	7.6.2012	19:00	Cinestar 1, Emden
Samstag	9.6.2012	16:30	Neues Theater, Emden

#### ■ VIERZEHN

Donnerstag	7.6.2012	21:15	Cinestar 6, Emden
Freitag	8.6.2012	16:30	Kino im Kurtheater, Norderney
Samstag	9.6.2012	16:30	Cinestar 6, Emden

#### ■ WERDEN SIE DEUTSCHER

Freitag	8.6.2012	16:45	VHS Forum, Emden
Samstag	9.6.2012	16:00	Conversationshaus, Norderney
Sonntag	10.6.2012	13:15	VHS Forum, Emden

#### ■ STRAJK – DIE HELDIN VON DANZIG

Samstag	9.6.2012	19:00	Cinestar 2, Emden
Montag	11.6.2012	21:15	Kino im Kurtheater, Norderney

## Crashkurs

**Deutschland 2012. 80 min. Deutsche Fassung**

**Buch, Regie: Anika Wangard. Kamera: Cornelius Plache. Musik: Warner Poland, Wolfgang Glum. Mit Monika Lennartz, Ulrich Voß, Winnie Böwe u.a.**

Das Rentner-Ehepaar Eva und Alex Meyenburg hat es erwischt: Die internationale Finanzkrise hat seine gesamten Ersparnisse verschlungen und Herr Henkes, ihr Bankberater, reagiert auf ihre Empörung recht sparsam. Anders als ihren wenig temperamentvollen Mann macht der Schock



die kultivierte Eva mobil. Erst will sie die Bank verklagen und als das nicht fruchtet, entscheidet sie sich für organisierten Protest gegen die Verantwortungslosigkeit der Banken. Sie schreibt Flugblätter, dichtet Sprechgesänge und freundet sich mit anderen Geschädigten an. Nach und nach wird auch ihr Mann munter und beginnt mit renitenten Aktionen, die manchmal auch Stinkbomben beinhalten. Tochter Dany wird der neue Aktionismus ihrer Eltern langsam zuviel. Aber zu diesem Zeitpunkt ist sowieso nichts mehr, wie es einmal war. Denn da sitzt Alex bereits in Untersuchungshaft... Regisseurin Anika Wangard gelingt eine wunderbare Balance zwischen Drama und Komödie. Angesichts der gesellschaftlichen Bedeutung der Thematik ist „Crashkurs“ ein ambitionierter Diskussionsbeitrag und gleichzeitig beste Unterhaltung.

## Dans la tourmente

**Frankreich 2011. 107 min. Originalton mit Untertiteln**

**Deutsche Erstaufführung**

**Buch, Regie: Christophe Ruggia. Kamera: Eric Guichard. Musik: Michael Stevens. Mit Clovis Cornillac, Mathilde Seigner, Yvan Attal u.a.**

Franck lebt mit Frau und Kindern in der Nähe von Marseille. Wie viele andere Männer der Region arbeitet er als Schweißer in der hiesigen Fabrik. Mehr schlecht als recht kommen sie über die Runden – entsprechend alarmiert reagieren sie auf die Gerüchte



über die Schließung der Fabrik. Als Franck zufällig Zeuge eines Gesprächs der Firmenbosse wird, ist er schockiert: Das Aus der Fabrik ist beschlossene Sache, unter der Hand wurde ein Millionen-Deal ausgehandelt. Als er seinem besten Freund Max davon erzählt, schmiedet dieser einen nicht ganz uneigennütigen Plan: Sie werden sich das, was ihnen zusteht, holen! Bei ihrem nächtlichen Überfall kommt es jedoch zu einem Zwischenfall...

Ein rasanter Film, der sich vom sozialen Drama zum politischen Thriller entwickelt. Regisseur Christophe Ruggia erzählt ganz im Stil des Film Noir. So schafft er eine Atmosphäre, die einen packt und dazu anregt, über Ungerechtigkeit, Ausbeutung und die Härte in der heutigen Gesellschaft nachzudenken.

## Germaine (Groenten uit Balen)

**Belgien 2011. 110 min. Originalton mit Untertiteln**

**Deutsche Erstaufführung**

**Regie: Frank van Mechelen. Buch: Guido van Meir (basierend auf dem Roman von Walter van den Broeck). Kamera: Lou Berghmans. Musik: Koen Brandt.**

**Mit: Stany Crets, Tiny Bertels, Michel van Dousselaere u.a.**

1971. Germaine ist 18, lebt bei ihren Eltern und arbeitet in einem Supermarkt in der Nähe von Antwerpen. Sie hört Popmusik, geht in die Disco und träumt von einem besseren Leben. In der örtlichen Zinkfabrik bricht ein wilder Streik aus, dem sich auch ihr Vater Jan anschließt. Germaine sieht ihre Chance auf Veränderung gekommen, als sie den Studenten Luc kennen lernt, der aus Solidarität mit den Streikenden nach Balen kommt. Neun Wochen harren die Streikenden aus. Immer mehr Familien geraten dadurch an die Grenzen ihrer Existenz. Auch Germaines Familie hat finanzielle Probleme; ohne Opas Pension und Germaines Lohn wären sie am Ende. Da stellt Germaine fest, dass ihre Beziehung zu Luc Folgen hat...

Regisseur Frank van Mechelen unternimmt in seinem auf wahren Begebenheiten beruhenden Sozialdrama eine nostalgische Zeitreise in die 70er Jahre. Dabei wirft er einen ungeschönten Blick auf das Leben der belgischen Arbeiterfamilien.



## Schuld sind immer die Anderen

**Deutschland 2012. 93 min. Deutsche Fassung**

**Regie: Lars-Gunnar Lotz. Buch: Anna Maria Praßler. Kamera: Jan Prah.**

**Musik: SEA + AIR. Mit Edin Hasanovic, Julia Brendler, Marc Ben Puch u.a.**

Ben ist aggressiv. Immer wieder überfällt er Leute und schlägt sie brutal zusammen. So landet er im Jugendknast. Mitgefühl oder Reue sind für ihn Fremdwörter. Doch er lässt sich auf das Projekt von Sozialarbeiter Niklas ein, der die Einrichtung „Waldhaus“ betreibt. Hier gibt es keine Zäune und Mauern, dafür aber strikte Regeln und einen straffen Tagesablauf. Anfangs lehnt Ben sich auf, doch allmählich fügt er sich in das familiäre System ein. Als Eva, die Hausmutter der Einrichtung, von einer Kur zurückkehrt, ist Ben schockiert: Sie war eines seiner Opfer.

„Schuld sind immer die Anderen“ ist ein nachdenklicher Film, der dort hinsieht, wo man gerne wegschaut. Regisseur Lars-Gunnar Lotz lässt in seinem Debüt Täter auf Opfer treffen – ein Täter, der langsam entdeckt, was Gewissen bedeutet, und ein Opfer, das an seinen Idealen zu zweifeln beginnt.



## Vierzehn

**Deutschland 2012. 90 min. 35 mm. Deutsche Fassung**

**Regie: Cornelia Grünberg. Kamera: Heiko Merten. Musik: Carlo Inderhees.**

Während ihre Freundinnen noch erste Erfahrungen mit Jungs sammeln, sind Fabienne, Lisa, Laura und Steffi bereits dabei, ihre eigenen Familien zu gründen. Ungewollt und aus Naivität sind sie im Alter von 14 Jahren schwanger geworden. Abzutreiben war für keine von ihnen eine Option. Auf den ersten Schock folgt eine emotionale Achterbahnfahrt zwischen Sorge und Vorfreude. Die Mädchen wachsen an der zunehmenden Verantwortung. Wenn sie von früher sprechen, meinen sie die Zeit vor der Schwangerschaft, als sie selbst noch Kind sein durften. Jetzt bereiten sie sich darauf vor, gute Mütter zu werden – jede auf ihre eigene Art.

Getragen wird der sensible Dokumentarfilm vor allem von seinen starken, liebenswerten Protagonistinnen. Mit bemerkenswerter Nähe ist es der Regisseurin gelungen, die rasante Entwicklung von kindlichen Mädchen zu jungen, verantwortungsbewussten Müttern nachzuzeichnen, ohne das Geschehen zu bewerten. Stattdessen erlaubt sie dem Zuschauer, sich eine Meinung zu bilden.



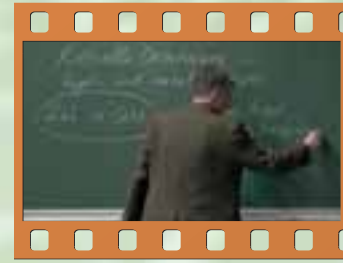
## Werden Sie Deutscher

**Deutschland 2011. 84 min. Original mit englischen Untertiteln**

**Buch, Regie: Britt Beyer. Kamera: Jakub Bejnarowicz, Piotr Rosolowski, Andreas Hartmann. Musik: Bernd Jesträm.**

Ein VHS-Integrationskurs und schwierige Fragen: Was ist deutscher Humor? Was bedeutet „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“. Und was ist eine „beleidigte Leberwurst“? Großes Rätselraten unter den Integrationswilligen aus Palästina, Bangladesch, Bulgarien oder Argentinien. Das Lernziel: „Integration“. In Deutschland führt der offizielle Weg dorthin über 600 Schul-

stunden, die die Quintessenz deutscher Geschichte, Kultur und Rechtsordnung vermitteln sollen. Vom Bestehen der Prüfung hängt viel ab. Jorge ist der Liebe wegen nach Berlin gekommen und möchte eine Bar eröffnen. Insaft lebt seit über 20 Jahren in Deutschland und hat nie die Sprache gelernt, weil sie immer mit Abschiebung rechnen musste. Shipon suchte ein besseres Leben und hat geheiratet, allerdings vermutet die Ausländerbehörde eine Schein-Ehe... Regisseurin Britt Beyer hat ihre Protagonisten zehn Monate lang begleitet. Ihr ist ein auf dogmatische Art lehrreicher Film voller Situationskomik gelungen, der die berechtigte Frage stellt, was Integration überhaupt bedeuten soll.



**Nicht nominiert, aber nah an den Themen des DGB-Filmpreises ist Strajk – Die Heldin von Danzig.**

**Er wird anlässlich des Portraits von Katharina Thalbach gezeigt, die in diesem Jahr den Emdener Schauspielpreis erhalten wird.**

**Deutschland/Polen 2006. 104 min. Deutsche Fassung**

**Regie: Volker Schlöndorff. Buch: Andreas Pflüger, Sylke Rene Meyer. Kamera: Andreas Höfer. Musik: Jean Michel Jarre.**

**Mit Katharina Thalbach, Andrzej Chyra, Dominique Horwitz u.a.**



Polen zur Zeit der kommunistischen Herrschaft: Sie ist klein, doch niemand sollte Agnieszkas resolute Persönlichkeit unterschätzen. Sie schuftet in Tag- und Nachtschichten bis zum Umfallen und gilt als Vorzeigearbeiterin. Jahrelang denkt Agnieszka voll-

kommen unpolitisch, ihr Ein und Alles ist Sohn Krystian, den sie allein großzieht. Als sie Zeugin eines Unglücks mit 21 Toten wird, das durch katastrophale Arbeitsbedingungen auf der Werft verursacht wurde, ist ihr Widerspruchsgeist geweckt. Sie kämpft erfolgreich gegen die Vertuschung der Unfallursachen. Der Direktor der Werft will die Widersacherin kaltstellen und findet ihren wunden Punkt, ihren Sohn Krystian. Als sie entlassen wird und die Arbeiter ihretwegen streiken, sind Werksleitung und Regierung herausgefordert.

Die bewegende Geschichte öffnet den Blick auf eine couragierte Frau, die trotz aller widrigen persönlichen Umstände eine Episode der Weltgeschichte mitschrieb.